

Die Bürgermeisterin
Rathaus, Münsterstraße 14

Fachbereich 1
-Stadtarchiv-

Telefon (0 52 47) 9 35 - 0
Telefax (0 52 47) 9 35 - 170

Eckhard Möller
Raum 149
Telefon (0 52 47) 9 35 - 127

Mein Zeichen: 47.54

Datum
30.10.2014

Verteiler:

Die Glocke, Lokalredaktion Harsewinkel
Neue Westfälische, Lokalredaktion Harsewinkel
Westfalen-Blatt, Lokalredaktion Harsewinkel

Mitglieder des Heimatvereins Marienfeld
Mitglieder des Vereins oikos. Förderverein zum Wiederaufbau des Klosters Marienfeld

Presse-Information

Feinde – Brüder: Deutsche Kriegsgefangene in Japan

Zu den wohl unbekanntesten Kapiteln in der Geschichte des Ersten Weltkriegs gehört die Kriegsgefangenschaft von über 4.000 deutschen Soldaten in Gefangenenlagern in Japan, die bis zum Beginn des Jahres 1920 andauerte. Sie verweist darauf, dass Deutschland vor 1914 eine global handelnde Kolonialmacht war und der große europäische Krieg auch weit jenseits der Grenzen des Kontinents ausgetragen wurde. Die deutschen Kriegsgefangenen in Japan gehörten zu den Verteidigern von Kiautschou, des kleinen Kolonialgebietes, mit dem sich Deutschland den Zugang zum großen Reich der Mitte sichern wollte.

Ein besonderer Bezug zu Marienfeld besteht dadurch, dass Joseph Brügge (1888 – 1958) zu den Gefangenen in Japan gehörte. Nach einer Ausbildung zum Gärtner und Tätigkeiten in Reutlingen und Geisenheim am Rhein hatte er sich 1908 zur Marine und zum freiwilligen Dienst in Ostasien gemeldet. Nach dem Ende seines Militärdienstes kehrte er nicht nach Deutschland zurück, sondern suchte sein Glück in der Zollverwaltung der Boomtown Tsingtau, der Hauptstadt des Kolonialgebietes. 1914 zum Kriegsdienst mobilisiert geriet er nach der Kapitulation des deutschen Gouverneurs am 7. November 1914 in japanische Gefangenschaft, die erst mit seiner Rückkehr nach Marienfeld im März 1920 endete.

Die Hamburger Filmproduzentin und Regisseurin Brigitte Krause hat sich in ihrem Dokumentarfilm Feinde – Brüder auf sensible Weise dem Schicksal der deutschen Kriegsgefangenen in Japan angenähert und spürt dem von Respekt und gegenseitiger Achtung geprägten Verhältnis zwischen den Kriegsgefangenen, ihren japanischen Bewachern und der japanischen Gesellschaft nach. Insbesondere die Bedeutung, die die von den Gefan-

Bankverbindungen

Sparkasse Gütersloh
Kto-Nr. 25 000 316 BLZ 478 500 65
IBAN DE87478500650025000316
BIC WELADED1GTL

Volksbank im Ostmünsterland eG
Kto-Nr. 1 010 200 BLZ 478 613 17
IBAN DE05478613170001010200
BIC GENODEM1CLL

Postbank Dortmund
Konto 20 170-462 BLZ 440 100 46

Öffnungszeiten

Mo-Do	8.30–12.30 Uhr
Fr	8.30–12.00 Uhr
Di	14.00–16.00 Uhr
Do	14.00–17.00 Uhr

Bürgerbüro

Mo-Mi	8.00–17.00 Uhr
Do	8.00–18.00 Uhr
Fr	8.00–12.00 Uhr
Sa	10.00–12.00 Uhr

genen gefertigten handwerklichen Produkte und die von ihnen veranstalteten Theater- und Musikaufführungen für den Zusammenhalt der Gefangenen hatte, aber auch wie sie in die japanische Gesellschaft gewirkt haben, rückt der Film in den Mittelpunkt

Die Vorführung beginnt am 7. November 2014, also auf den Tag genau 100 Jahre nach der Kapitulation von Tsingtau, um 19:30 Uhr im Pfarrheim St. Marien, Klosterhof, 33428 Marienfeld. Veranstalter ist das Stadtarchiv Harsewinkel in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Marienfeld und dem Verein oikos. Förderverein zum Wiederaufbau des Klosters Marienfeld. Der Eintritt ist frei.

Bankverbindungen

Sparkasse Gütersloh
Kto-Nr. 25 000 316 BLZ 478 500 65
IBAN DE87478500650025000316
BIC WELADED1GTL

Volksbank im Ostmünsterland eG
Kto-Nr. 1 010 200 BLZ 478 613 17
IBAN DE05478613170001010200
BIC GENODEM1CLL

Postbank Dortmund
Konto 20 170-462 BLZ 440 100 46

Öffnungszeiten

Mo-Do	8.30–12.30 Uhr
Fr	8.30–12.00 Uhr
Di	14.00–16.00 Uhr
Do	14.00–17.00 Uhr

Bürgerbüro

Mo-Mi	8.00–17.00 Uhr
Do	8.00–18.00 Uhr
Fr	8.00–12.00 Uhr
Sa	10.00–12.00 Uhr